

Schlitzweck Anna Barbara, geborene Metzger, Witwe aus Freiburg, bittet am 04.06.1664, dass man den Weihbischof (Gabriel Haug) dazu bringe, eine Schuld von 51 Gulden 4 Schilling, welche schon vier Jahre aussteht und welche sein Neffe Vitus de Wal (Delavalle⁹), als er in Freiburg studierte, „pro victu“ hinterlassen hat, zu tilgen (G 6311, 319). Der Insiegler wird am 07.01.1665 gebeten, einen Brief der Stadt Freiburg, mit selbem Inhalt, dem Weihbischof einzuhändigen (G 6312, 2 vo). Am 21. desselben Monats kommt ein dritter Brief deswegen in Molsheim an: der Geistliche Rat ist der Meinung, man solle die Rückkehr von Guy Delavalle aus Frankreich abwarten (Ibid., 5 vo).

Schönknecht Zacharias, aus Offenburg, wird am 30.01.1680 in einem Brief des dortigen Magistrats an den Geistlichen Rat als Verleumder angegeben. Wie wir es später erfahren werden, ist ein Streit wegen der Verlassenschaft des Erzpriesters Johann Haug zwischen ihm und seinem Verwandten Adam Solinger (Seelinger) entstanden (G 6314, 33 vo; 101 vo). Am 26.11.1681 mischt sich Eschenbruch, syndicus des Magistrats von Offenburg, im Namen desselben, in die Affäre; die Akten werden dem Dekan Mixel in Neuwiller unterbreitet (Ibid., 106). Ein Verhör wird für den 21.01.1682 festgesetzt (Ibid., 109 vo) und die Affäre dauert an (Ibid., 122 vo).

Schönmann Georgius, aus Oberkirch, wird am 21.01.1682 als Lehrer in Ulm angenommen (G 6314, 112 vo).

Schuffler Catharina, aus Altschweier, beklagt sich am 16.05.1687 über Georgius Kraut, aus Affental, welcher sie geschwängert hat und sie nicht heiraten will. Er wird verurteilt, das Kind während zwei Jahren zu ernähren (G 6315, 25-26).

Schweizer Eva, aus Harmersbach, erhielt am 29.05.1598 die Absolution vom Generalvikar Venradius. Sie hatte sich mit Mathaeus Bruder, der inzwischen gestorben ist, vermählt, obschon sie verwandt waren, ohne eine Dispens verlangt zu haben (G 6301, 5).

Siber Martin, aus Offenburg, verlangt am 31.07.1631 aus der Verlassenschaft des verstorbenen Balthasar Kügelin, ehemaliger Pfarrer von Marckolsheim und Obernai, seines Verwandten (affine), 100 Gulden (G 6308, 138 vo).

Sinz Laurentius, aus Offenburg, hat ein Kind durch den Pastor taufen lassen; es wird ihm eine Strafe von 12 Livres, ohne die Kosten, auferlegt; er soll auch eine Wallfahrt, mit Beichte und Kommunion, auf den Odilienberg machen (G 6312, 55).

Sturmeck(h) Sixtus, aus Freiburg, verlangt Möbel aus dem Nachlass des ermordeten Pfarrers von Mackenheim, Jacobus Herrenberger (G 6303, 108 vo).